

Restaurierung/Konservierung Kulturwissenschaftlicher Sammlungsbereich Musikinstrumentensammlung 2008

Im Berichtszeitraum waren vom Unterfertigten unverändert zehn Sammlungen des Kulturwissenschaftlichen Sammlungsbereiches mit sieben zugeordneten Sammlungsleitungen restauratorisch/konservatorisch zu betreuen. Gemäß dieser Quote und der im Statut des Museums festgeschriebenen Konservierung und Restaurierung als verantwortlich von der jeweiligen Sammlungsleitung wahrzunehmenden Aufgabe kam es auch zu direkt von Sammlungsleitungen veranlassten Maßnahmen, die hier nicht alle erwähnt werden können.

Im Besonderen trifft das auf die Sammlung Technikgeschichte zu. Hier war Inventar in größerem Umfang in Hinblick auf die im Süd-Flügel des Schlossmuseums einzurichtende Technikgeschichtliche Dauerausstellung zu restaurieren.

Aus den Beständen der Volkskundlichen Sammlung begann Herr Mag. Alexander Lassnig mit der Restaurierung von sechs barocken Standfiguren (Inventarnummern F 14.680, F 14.681, F 15.434, F 15.435, F 16.040, F 26.194). Dabei handelt es sich um aus Holztafeln gesägte, lebensgroße Silhouetten von Männern und Frauen mit illusionistischer Bemalung. Die Figuren sind von kostümkundlichem Interesse und waren in Hinblick auf die Ausstellung im Trachtenraum des Schlossmuseums zu restaurieren. Die Maßnahmen umfassten das Verleimen gebrochener Teile, die Reinigung der Oberflächen, Kittungen und Retuschen.

Die im Vorjahr von Frau Mag. Pia Geusau begonnene Restaurierung eines Holzreliefs (Sammlung mittelalterlicher Skulptur, Inv. Nr. S 350) mit der Darstellung des Martyriums des Hl. Polykarp konnte abgeschlossen werden.

Wie auch an vorangegangenen Oberösterreichischen Landesausstellungen war das Landesmuseum 2008 mit einer großen Leihgabenzahl beteiligt, darunter das Modell eines Sudhauses (Inv. Nr. T 1925/3), welches von Herrn Mag. Peter Kopp restauriert wurde. Das Wechselspiel heller und dunkler Hölzer bildet ein wesentliches Gestaltungsmerkmal des Modells. Durch eine nachträglich aufgebracht, dicke, dunkle Öllackschicht war davon so gut wie nichts mehr erkennbar. Die Restaurierung beinhaltete die Entfernung dieses entstellenden Überzuges und das Verleimen bzw. Ergänzen gebrochener Teile, wie z.B. einzelner Sparren des Dachstuhles.

Frau Mag. Doris Müller-Hess restaurierte die mehrfarbige Druckgrafik „Die schöne Linzerin“ (Inv. Nr. Ba 13.600) aus dem Trachtenraum im Schlossmuseum. Stockflecke, Verbräunungen und Risse waren zu behandeln. Aus kon-

servatorischen Gründen wird fortan eine Reproduktion dauernd ausgestellt. Herr Mag. Peter Kopp schloss die Restaurierung des barocken Prunkschlittens

(Inv. Nr. F 1744) ab. Die stark reduzierte, in Gold und Silber gehaltene Blattmetallfassung wurde von inadäquaten Überarbeitungen befreit, gereinigt und gefestigt. Die aufwändige Retusche hatte die Fragmente optisch zusammenzuführen. Der Schlitten ist im Raum „Zurück zur Natur“ des Schlossmuseums zu sehen.

Nach der 2007 begonnenen Restaurierung des Gesprenge in Form von Weinranken an einem barocken Altaraufsatz (Inv. Nr. S 74) bearbeitete Frau Mag. Gudrun Mühlberger im folgenden Jahr die übrigen Teile. Die Arbeit umfasste die Reinigung, die Stabilisierung des Materialgefüges und Retuschen. Für fünf um den Altarschrein gruppierte Spanschachteln mit Passions-szenen, die nur vom filigranen Gesprenge gehalten werden, war eine Halte- und Stützkonstruktion aus Aluminiumblechen, ausgeführt von Herrn Rüdiger Weibold, zu entwerfen.

Unter den jüngeren Erwerbungen der Kunsthistorischen Abteilung befindet sich eine Madonna mit Jesusknaben (Inv. Nr. S 1236). Die Datierung der gefassten Holzskulptur lautet „um 1240“. Sie weist einige Merkwürdigkeiten wie angesetzte Köpfe und eine angesetzte Hand des Jesusknaben auf. Um Fragen der Datierung und der Zusammengehörigkeit der Teile zu klären, untersuchte Herr Dr. Michael Grabner vom Institut für Holzforschung an der Universität für Bodenkultur die Statue dendrochronologisch. Dazu wurde an der Fachhochschule Oberösterreich in Wels eine Röntgencomputertomographie angefertigt. Als Holzart wurde in allen Teilen Eiche bestimmt. Alle Hölzer stammen aus derselben Zeit, was den Schluss auf originale Zusammengehörigkeit zulässt. Eine eindeutige, statistisch signifikante Datierung war nicht möglich.

Materialermüdung und möglicherweise Erschütterungen im Zuge von Bautätigkeit führten im Jänner zum Absturz eines barocken Spiegelrahmens von der Wand des Kunstgewerbesaales im Schlossmuseum. Die Frakturen wurden von Herrn Mag. Peter Kopp restauriert, was zum Anlass genommen wurde, auch die fest anhaftenden Schmutzablagerungen über der Vergoldung zu entfernen.

Frau Mag. Elisabeth Krebs restaurierte ein gotisches Türband aus Schmiedeeisen. In Unverständnis historischer Handwerkstechniken war das Langband sandgestrahlt, verzinkt und schwarz gefasst worden. Um Museumsbesuchern kein falsches Beispiel zu geben, war die Wirkung des Letztzustandes zu verbessern.

Die Vorbereitung der Ausstellung „Sehnsucht Natur“ wurde von Frau Mag.

Berichte

Gudrun Mühlberger unterstützt. Der Zustand der vorgesehenen Gemälde war zu kontrollieren und zu dokumentieren. Gegebenenfalls wurden Pflege- und Sicherungsmaßnahmen ausgeführt.

Beanspruchte die Kurierbegleitung von Leihgaben zu verschiedenen Ausstellungen im Jahr 2007 noch zweiundzwanzig Reisetage so sank diese Zahl im Jahr 2008 auf sieben. Ein Grund dafür lag in Vorbereitungen für das Kulturhauptstadtjahr 2009 und der Begleitung des in Bau befindlichen Süd-Flügels am Linzer Schlossmuseum.

Von 17. bis 19. April 2008 hat der Unterfertigte an der Tagung „Indoor Air Quality in museums and archives“ im Kunsthistorischen Museum Wien teilgenommen.

2009

Zum prekär niedrigen Anteil der Restauratoren/Konservatoren am Gesamtpersonalstand des Museums traten im Jahr 2009 zusätzliche Belastungen durch die Fertigstellung und Eröffnung des Süd-Flügels am Schlossberg, durch Aktivitäten in Zusammenhang mit dem Kulturhauptstadtjahr Linz 09 und durch einen gesteigerten Leihverkehr. Letzterer schlug mit neunundzwanzig Reisetagen für Kurierbegleitungen zu Buche.

Für die Ausstellung „Imperium Konflikt Mythos 2000 Jahre Varusschlacht“ in Detmold wurde das Gemälde „Hermann nach der Schlacht im Teutoburger Wald“ von Josef Abel (Inv. Nr. G 322) von Frau Mag. Pia Geusau restauriert. Der Leihnehmer leistete einen Beitrag zu den Kosten der Restaurierung. Die Bearbeitung von Objekten aus dem Bestand des OÖ. Landesmuseums durch Studierende der Restaurierung und Konservierung konnte fortgesetzt werden. Die Diplomarbeit von Frau Mag. Violetta Miller am Institut für Konservierung-Restaurierung, Akademie der bildenden Künste Wien hatte die Konservierung-Restaurierung einer Kopie des 18. Jh. nach Francesco Furini, „Büßende Magdalena“, Gemälde Öl auf Leinwand (Inv. Nr. G 1668) zum Gegenstand.

Aus Anlass der Leihe an die OÖ Landesausstellung „Mahlzeit“ in Stift Schlierbach hat Frau Mag. Marianne Müller ein polychrom gefasstes, gotisches Holzrelief (Inv. Nr. Ka 300), Kinder mit Kochgeräten darstellend, restauriert. Die Fassung war zu festigen, zu reinigen und nachfreizulegen. Risse im Holz waren zu schließen und Fehlstellen zu retuschieren.

Frau Mag. Gudrun Mühlberger hat ein Landschaftsgemälde von Ferdinand Georg Waldmüller (Inv. Nr. G 2029), das auf eine Holztafel gemalt ist, zur Minderung des Risikos von Klimaschäden in eine Mikroklimavitrine eingepasst.

An der Ausstellung „Apocryfi“ in Tolmezzo (I) war das OÖ Landesmuseum mit zehn Leihgaben beteiligt. Für die Restaurierung der Leihgabe Hl. Anna Selbdritt (Inv. Nr. S 32), einer gotischen, polychromierten Holzskulptur, hat der Leihnehmer die Kosten übernommen. Die Restaurierung wurde von Frau Mag. Waltraud Darnhofer durchgeführt.

Der Bestand polychromierter Holzskulpturen im Schlossmuseum war durch die fortgesetzte Bautätigkeit und die mehrmalige Umlagerung in den vergangenen Jahren einer überdurchschnittlichen Belastungen ausgesetzt, was sich allenthalben in vermehrt gelockerten Fassungen bemerkbar machte. Für eine systematische und umfassende Behandlung fehlten die Ressourcen. Notwendigste Festigungen und Sicherungen als „Erste Hilfe“ wurden während des Jahres von Frau Mag. Gudrun Mühlberger geleistet.

Für die Ausstellung „Il potere e la grazia. I santi Patroni d'Europa“ in Rom zu Jahresbeginn 2010 waren unter anderem zwei polychromierte, gotische Holzreliefs mit Darstellungen der Legende des Hl. Wolfgang (Inv. Nr. S 11, Inv. Nr. S 12) angefragt. Die Kosten für die vorab notwendige Restaurierung hat der Leihnehmer übernommen. Die Restaurierung wurde von Frau Mag. Waltraud Darnhofer ausgeführt.

Ein Stoßschaden an dem Gemälde „Kreuzabnahme“ von Ferdinand Georg Waldmüller (Inv. Nr. G 2037) wurde von Frau Mag. Gudrun Mühlberger restauriert. Zu behandeln waren bildseitige Be- und Durchstoßungen der Leinwand mit einer Gesamtrisslänge von ca. 30 cm.

Die Risse wurden „Faden für Faden“ verklebt, Deformationen der Leinwand planiert, die Fehlstellen gekittet und retuschiert. Aus säurefreiem Karton wurde ein Gemälderückseitenschutz angebracht.

Die gotische, polychromierte Schnitzfigur (Inv. Nr. S 44), den Hl. Leopold darstellend, wurde von Frau Mag. Waltraud Darnhofer anlässlich der Ausstellung „Nationalheilige Europas“ im Linzer Schlossmuseum restauriert. Dabei wurden unzulängliche Ergänzungen der Originalvergoldung entfernt und adäquat retuschiert. Die Skulptur wurde gereinigt und Reste von Überfassungen entfernt.

Zahlreiche weniger umfangreiche sowie direkt von den verschiedenen Sammlungsleitungen veranlasste Maßnahmen am musealen Inventar bleiben wie immer unerwähnt. Die konservatorisch/restauratorische Vorbereitung der Gemäldeausstellung „Sehnsucht Natur“ wurde von Frau Mag. Gudrun Mühlberger unterstützt. Das Volumen an Leihgaben zu verschiedenen Ausstellungen überstieg die Betreubarkeit durch das Restauratoren-Fachpersonal der Kulturwissenschaftlichen Sammlungen. Allein für die Ausstellung „Sehnsucht Natur“ in Vilnius waren sechsundfünfzig teils großformatige Gemäldeleihgaben zu betreuen.

Stefan SCHWENDTNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [154_155](#)

Autor(en)/Author(s): Gschwendtner Stefan

Artikel/Article: [Restaurierung/Konservierung Kulturwissenschaftlicher Sammlungsbereich Musikinstrumentensammlung 2008. 458-461](#)